

Presseinformation der Landesinitiative Mobilität Niedersachsen
04.11.2014

Von der Optimierung bis zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle – Das Emissionsarme Fahrzeug

In einer gemeinsamen Veranstaltung von der Landesinitiative Mobilität und dem Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik (NFF) der TU Braunschweig, sprachen Fachexperten über das Fahren von morgen.

Das Themenfeld „emissionsarmes Fahrzeug“ ist eines von vier Forschungsfeldern des NFF, in denen aus den bestehenden sozialen, ökologischen und ökonomischen Anforderungen interdisziplinär an einer nachhaltigen Mobilität in Ballungsräumen geforscht wird. Auf Einladung der Landesinitiative Mobilität und des NFF kamen rund 60 Besucher in den Neubau am Forschungsflughafen und diskutierten über die Optimierung aktueller Fahrzeuge, die Elektromobilität und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.



Kathrin Inderwisch stellt das NFF vor.
© Landesinitiative Mobilität

Moderiert von der wissenschaftlichen Geschäftsführerin des NFF, Kathrin Inderwisch, verfolgten die Teilnehmer spannende Vorträge der Referenten. Prof. Dr. Ferit Küçükay vom Institut für Fahrzeugtechnik der TU Braunschweig sorgte für den ersten Einstieg in die Thematik und erläuterte die Komplexität und Anforderungen der Forschung und Entwicklung für das emissionsarme Fahren. Dabei gilt es laut Prof. Küçükay zunächst darum, die vorhandenen Verluste zu minimieren und Energie verbraucher im Fahrzeug selbst zu optimieren. Hauptsächlich unterscheidet man hier von drei Arten des Energieverlust: Energiebedarf der Verbraucher wie die Klimaanlage, Energiebedarf der Widerstände wie Rollwiderstände der Reifen oder Luftwiderstände und den Antriebsverbrauch. Hieran forscht das NFF intensiv mit den beteiligten Instituten für die Optimierung dieser Bereiche.



Prof. Dr.-Ing. Ferit Küçükay vom Institut für Fahrzeugtechnik der TU Braunschweig
© Landesinitiative Mobilität

Wirtschaftlicher wurde es dann bei dem Vortrag von Prof. Dr. David Woisetschläger vom Institut für Automobilwirtschaft und industrielle Produktion Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement der TU Braunschweig. In dem Projekt „eShuttle“ werden Elektrofahrzeuge genutzt, um Reisende am Flughafen Hannover zu befördern. Gleichzeitig werden diese mittels einer App im Fahrzeug über Verbrauch und Fahrzeugdaten informiert. „Wir möchten unter anderem erreichen, dass die Reisenden Ihren ökologischen Fußabdruck verbessern, indem sie vom Flieger direkt in ein emissionsarmes Fahrzeug, dem Elektrofahrzeug, umsteigen“, so Woisetschläger und erläutert weiter, dass damit die Akzeptanz der Elektromobilität weiter gesteigert werden soll.

Prof. Sven Strube von Lautlos durch Deutschland ergänzte in seinem Vortrag das Nutzerverhalten der Elektromobilität. „Das Fahrzeug wird in der Regel eine Stunde pro Tag genutzt und steht die restliche Zeit. Hier hat der Nutzer die Möglichkeit zu laden, wenn eine entsprechende Infrastruktur entsteht“, so Strube und ergänzt, dass 95% aller Ladevorgänge entweder zu Hause oder bei der Arbeit stattfinden werden und hier eine passende und intelligente Infrastruktur bereitgestellt werden muss.

Jens Menge von der Volkswagen AG zeigte mögliche Geschäftsmodelle für ein „eCarsharing“ auf. Hierbei unterscheidet Menge die Zielgruppen Bevölkerung, Unternehmen und Studenten. Zum Wintersemester 2014 wird „Think Blue. Share a Volkswagen“ den Studenten und Mitarbeitern an ausgewählten regionalen Hochschulen angeboten. Als Teil des Förderprogramms „Schaufenster Elektromobilität“ werden 50 Volkswagen e-up! für das Car-Sharing ab Anfang November zur Verfügung stehen. „Passend dazu gibt es ab dem 20. Oktober Werbeaktionen auf dem Campus, um die Studierenden für die Elektromobilität zu gewinnen“ so Menge.



Die Teilnehmer besichtigen das Technikum des NFF-Forschungsneubaus © Landesinitiative Mobilität

Zur Elektromobilität im öffentlichen Personenverkehr stellte Frank Brandt von der Braunschweiger Verkehrs AG das Projekt „EMIL“ vor. Hinter dem charismatischen Namen verbirgt sich die offizielle Projektbezeichnung „Elektromobilität mittels induktiver Ladung“. Der erste Elektro-Solobus ist bereits am 27. März 2014 in den Linienbetrieb der M19 gegangen und fährt auf dem Braunschweiger Stadtring. Geladen wird dieser induktiv am Hauptbahnhof.

Linus Froböse stellte in seinem Vortrag die Battery LabFactory vor. Ziel des Laboratoriums ist die wissenschaftliche Untersuchung der gesamten Fertigungskette von der Herstellung der Elektroden über die Zelle, das Modul bis hin zur Systemintegration. In diesem komplexen Prozess sollen Produktionseinflüsse, neue Materialien sowie alternative Fertigungsverfahren analysiert und deren Wirkung auf die Leistungsfähigkeit der Batteriezellen bestimmt werden.

Im der Pause hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, hinter die Kulissen des NFF zu blicken. Dr. Wolfgang Bartsch, Geschäftsführer des NFF, stellte in einem Rundgang die neuen Räumlichkeiten vor.

Kontakt Geschäftsstelle:

Landesinitiative Mobilität Niedersachsen
c/o ITS Niedersachsen GmbH
Hermann-Blenk-Straße 17
38108 Braunschweig
Tel.: +49 (0) 531 12 18 165
netzwerk@landesinitiative-mobilitaet.de